



**+ VERBINDUNG**

**1. Fastensonntag**

**BILD + EVANGELIUM + IMPULS + GEDANKEN**



**„Kehrt um  
und glaubt  
an das Evangelium.“  
(Markus 1,15)**

## TAGESEVANGELIUM NACH MARKUS 1,12 - 15

In jener Zeit  
trieb der Geist Jesus in die Wüste.  
Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste  
und wurde vom Satan in Versuchung  
geführt.

Er lebte bei den wilden Tieren  
und die Engel dienten ihm.  
Nachdem Johannes ausgeliefert  
worden war,  
ging Jesus nach Galiläa;

er verkündete das Evangelium Gottes  
und sprach:  
„Die Zeit ist erfüllt,  
das Reich Gottes ist nahe.  
Kehrt um  
und glaubt  
an das Evangelium!“

## Impuls

### 40 - 7 - 3 - 1

Zahlen haben in der Bibel immer wieder eine besondere Bedeutung – die Zahl **vierzig** begleitet uns jetzt durch die „Fastenzeit“ oder „Österliche Bußzeit“. Es sind ausgehend vom Aschermittwoch vierzig Tage der Vorbereitung auf Ostern, das Fest aller Feste. Wir werden aber auch an die vierzig Jahre erinnert, die Israel in der Wüste verbracht hat, zwischen Ägypten, dem Land der Knechtschaft und dem verheißenen Land Kanaan – in der Osternacht greift dies das Buch Exodus eindrucksvoll auf. Wir werden auch an die vierzig Tage erinnert, die Jesus in der Wüste – einem Ort der Freiheit, aber auch Unsicherheit gefastet hat.

Die Zahl **sieben** spielt immer wieder eine entscheidende Rolle – 7 Gaben des Heiligen Geistes, 7 Freuden und Schmerzen Mariens, die 7 Sakramente und auch die 7 Tage der biblischen Schöpfungsgeschichte, die wir in der Osternacht aus dem Buch Genesis hören. Eine Besonderheit hat sowohl in der Schöpfungsgeschichte als auch in der Fastenzeit der 7. Tag: Der Tag des Ruhens, der Sonntag, der Tag der Auferstehung. Der Sonntag wird auch in der Fastenzeit *nicht* zu den vierzig (Fasten-)tagen dazu gezählt.

„Aller guten Dinge sind **drei**.“ Sowohl die Dreifaltigkeit besteht aus drei Personen als auch die Heilige Familie. Die Zahl drei ist oft mit machtvollen Taten Gottes verbunden. Der dritte Tag steht sinngemäß für den Moment, in dem etwas beendet, vervollkommen und vollendet wird. Am dritten Tag wurde Jona aus dem Bauch des Fisches befreit, Christus von den Toten auferweckt. In der Karwoche steigen wir ein in das österliche Triduum, beginnend mit der Messe vom letzten Abendmahl am Gründonnerstagabend. Über den Karfreitag, dem Tag des Leidens und Sterbens des Herrn, hinein in den Karsamstag, den Tag der Grabesruhe des Herrn, erstrecken sich diese drei Tage, die mit dem Ostersonntag als Tag der Auferstehung des Herrn enden und die im Letzten ein großer Gottesdienst sind – der größte des Kirchenjahres.

Die Zahl **eins** steht für die absolute Vollkommenheit – daher befindet sie sich in der Bibel häufig in Zusammenhang mit dem Göttlichen. Gott ist der Eine, der Einzige – dies heben besonders bis heute die Zehn Gebote hervor. Auch ist Jesus Christus, der eine Herr, der immer wieder mit einem jeden Einzelnen von uns in Berührung und Begegnung treten will und der uns gerade in der Fastenzeit immer wieder dazu einlädt, nicht um sich selbst zu kreisen, sondern mit ihm gemeinsam immer wieder umzukehren und den Schatz des Glaubens und damit auch ihn immer wieder kennenzulernen.

**Vierzig** Tage der Vorbereitung auf Ostern, die uns täglich immer wieder einladen wollen, sich für **sieben** Minuten in die Stille (Wüste) und in das Gebet zurückzuziehen und dabei zu überlegen, welchen **drei** Menschen in meiner (unmittelbaren) Umgebung ich mindestens **ein** gutes Wort zusprechen könnte – so können die Zahlen nicht nur in der Bibel, sondern auch in ihrem Leben eine gewichtige Rolle spielen.

### 40 - 7 - 3 - 1

## GEDANKEN FÜR DEN SONNTAG UND DIE WOCHE

Der graue Fleck auf meiner Stirn. Er ist nicht größer als der Daumenabdruck des Priesters, der mir dieses Mahnmal aufzeichnete. Im Bemühen, es wie ein Kreuz aussehen zu lassen - Aschekreuz eben - am Aschermittwoch. Der Tag der Kehrtwende. Oder der Neuausrichtung. Der Beginn einer Entdeckungsreise meiner selbst.

Das Aschekreuz auf meiner Stirn hat mehr und mehr die Schwere der Last verloren: Du bist eine Sünderin. Du hast Schuld auf dich geladen. Du bist nicht würdig ...

Mehr und mehr ist dieses Mahnmal für mich zu einem Zeichen der Liebe geworden: Das bin ich. Mit all meinen tollen Eigenschaften, Fähigkeiten und meinem Können. Mit all meinen Fehlern und Schwächen. Meinen Unvollkommenheiten. Mit all dem, was nicht gut war, auch dem Schuldiggewordensein.

Denn es gibt da **Einen**, der mich sieht. So wie ich bin. Und sich trotzdem nicht abwendet. Der mich aufrichtet und nicht niederdrückt. Dem ich nicht egal bin. Der mich immer und immer wieder neu anfangen lässt und keinen Schlußstrich zieht. Um meiner selbst willen.

**Das ist Liebe.**

*Andrea Wilke (pfarrbriefservice.de)*

### Zuspruch bei der Spendung des Aschenkreuzes

„Bedenke Mensch, dass Du Staub bist  
und zu Staub zurückkehrst.“

+

„Kehre um und glaube an das Evangelium.“

**+ Bleiben wir in Verbindung!**



Emmeran Hilger

Priester und Leiter des Pfarrverbandes

Unter **katholisch-in-oberhaching.de** gibt es gerade auch in der Fastenzeit ein überaus vielfältiges Angebot!